

Serie: Politische Stiftungen in Asien (4)

Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Asien

Stefan Friedrich, Martin-Maurice Böhme

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, die vielen Deutschen vor allem als Akteur der politischen Bildung in Deutschland oder als Stipendien vergebende Institution bekannt ist, ist seit fast 50 Jahren auch international aktiv. Zunächst mit einem Schwerpunkt in Lateinamerika, mittlerweile aber in über 80 Ländern mit eigenen Auslandsmitarbeitern weltweit – so auch in Asien. Die Motivation zur internationalen Arbeit hat der Namensgeber der Stiftung bereits 1954 auf den Punkt gebracht: „Die Außenpolitik [...] hat Deutschland aus der Isolierung gelöst und zu einem angesehenen vertrauenswürdigen Partner der freien Welt gemacht.“¹ In dieser gedanklichen Tradition ist das Team Asien und Pazifik mit 20 Vertretungen in den vier Subregionen Asiens aktiv: Zentral-, Süd-, Nordost- und Südostasien. Der inhaltliche Fokus der Stiftungsarbeit liegt dabei auf den Bereichen Demokratieförderung, Rechtsstaatlichkeit, Ordnungspolitik/Soziale Marktwirtschaft, regionale Integration und Unterstützung freier Medien.

Netzwerk, politischer Dialog und Kommunikation

Die KAS setzt bei ihren Maßnahmen auf ein weitverzweigtes Netzwerk zu Multiplikatoren und auf die Unterstützung durch Partnerorganisationen in den jeweiligen Einsatzländern der Region. Die Grundlage der Kooperationen bildet der politische Dialog auf Augenhöhe. In steter Abstimmung mit den Partnern vor Ort und unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Einsatzländern werden relevante Themenfelder für die Stiftungsarbeit identifiziert und von den derzeit 22 entsandten Mitarbeitern in Asien in Strategien und Mechanismen zur Bearbeitung von politischen Herausforderungen übertragen. Hierbei wird Expertenwissen aus Deutschland und der Region einbezogen. Auch der Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern in Deutschland und Europa führt zu wich-

¹ Bundeskanzler Konrad Adenauer, Deutscher Bundestag, 2. Wahlperiode, 26. Sitzung am 29.04.1954, S. 1075.

tigen Impulsen für die Arbeit der KAS in Asien. Insgesamt ist die KAS mit 15 Länder- und zwei Regionalprojekten sowie vier regionalen Sektorprogrammen in Asien vertreten.²

Neben der Durchführung von Programmen in der Region, findet ein stetiger Wissenstransfer statt: von Deutschland nach Asien und auch umgekehrt. Denn die Stiftung ermöglicht auch der interessierten Öffentlichkeit in Deutschland, an den Aktivitäten in Asien teilzuhaben, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und letztlich über den Dialog mit asiatischen Partnern, Prozesse zu beeinflussen. Hierzu zählen klassische Instrumente wie Konferenzen, Seminare und Workshops zu vielfältigen Themen in Deutschland. Immer wieder bietet die KAS hochrangigen asiatischen Politikern und Vertretern von Wirtschaft und Zivilgesellschaft eine Plattform für die Darstellung und Diskussion ihrer Anliegen. Außerdem berichten die Mitarbeiter der Stiftung über politische Entwicklungen und Neuerungen in so genannten „Länderberichten“, „Veranstaltungsbeiträgen“, der vierteljährlichen Zeitschrift „KAS International“ sowie in umfangreicheren Analysen in den „KAS Auslandsinformationen“ (Deutsch/Englisch).³ Noch aktueller in der Abbildung von Veränderungsprozessen in Asien sind die Kanäle des Teams Asien und Pazifik in den Neuen Medien. Einerseits verfügen alle Büros und Regionalprogramme über eigene Internetauftritte in Deutsch und Englisch beziehungsweise in den Landessprachen. Andererseits betreibt die KAS eine eigene Facebook-Seite (www.facebook.com/kas.asia), die wichtige Aktivitäten aus der Region und Entwicklungen mit Asienbezug in Deutschland aufgreift. Letzteres Angebot ist englischsprachig und damit auch an unsere Zielgruppe in Asien gerichtet.⁴

Die KAS in Südostasien

Südostasien besticht durch seine Diversität: politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Neben aufstrebenden Schwellenländern wie dem G-20 Mitglied Indonesien oder dem sozialistisch regierten Vietnam, finden sich Staaten wie Laos und Ost-Timor, deren Bevölkerungen zu den ärmsten der Welt gehören. Von Demokratien bis hin zu Autokratien finden sich zahlreiche verschiedene Regierungs- und Herr-

² Afghanistan, China (Peking/Shanghai), Indien, Indonesien und Ost-Timor, Japan, Kambodscha, Kasachstan, Korea, Malaysia, Mongolei, Pakistan, Philippinen, Thailand, Vietnam, Regionalprojekt SAARC (Sitz: Neu Delhi), Regionalprojekt Zentralasien (Sitz: Taschkent) sowie die vier regionalen Sektorprogramme: Medienprogramm Asien, Rechtsstaatsprogramm Asien und Regionalprogramm Politikdialog Asien (alle mit Sitz in Singapur) sowie Soziale Ordnungspolitik Asien (Sitz: Tokio).

³ Für die Aufnahme in den entsprechenden Verteiler des Asienteams können Sie eine Email an stefan.friedrich@kas.de unter Angabe „ganz Asien“ oder der entsprechenden Subregion Asiens schreiben. Darüber hinaus ist es auch möglich, die Aufnahme in den Verteiler für die Zeitschriften „KAS Auslandsinformationen“ (monatlich) oder „KAS International“ auf dem gleichen Wege zu beantragen.

⁴ Weitere Informationen zur Arbeit des Teams Asien finden sich im Internet über den Link www.kas.de/asien oder direkt über www.kas.de/ländersname, z.B. www.kas.de/china.

schaftsformen – darüber hinaus eine vielfach multi-ethnische und multi-religiöse Zusammensetzung der Gesellschaften.

Die Arbeit der Stiftung lässt sich exemplarisch an folgenden Programmen darstellen: Die Förderung von Dezentalisierungsmaßnahmen ist beispielsweise ein integraler Bestandteil der Stiftungsarbeit in **Kambodscha**. Die KAS unterstützt das Land beim Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung und bei der Verbesserung von Regierung und Verwaltung auf Provinz- und Distriktebene. In **Indonesien** leistet die Stiftung einen Beitrag zur demokratischen Weiterentwicklung von Institutionen und zur Ausbildung von Entscheidungsträgern auf der lokalen Ebene in Aceh und Papua. Das Land ist ein positives Beispiel für die Vereinbarkeit von Islam und Demokratie – dies zu unterstreichen ist ebenfalls ein zentrales Anliegen der Stiftungsarbeit. Ein Schwerpunkt des KAS-Büros in **Malaysia** ist die Förderung von Parlament und Parteien. So wurde beispielsweise gemeinsam mit dem Partner „The Nut Graph“ das Projekt *MP Watch* initialisiert. Hierbei handelt es sich um eine interaktive Kommunikationsplattform zwischen den malaysischen Parlamentsabgeordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. In den **Philippinen** wurde die Stiftung gebeten, ihre Expertise beim Aufbau einer „Programmpartei der Mitte“ einzubringen. Das im Oktober 2010 neu gegründete Centrist Democratic Political Institute (CDPI), das ab Januar 2011 auch Partner des Länderprojekts wurde, soll mittelfristig zur Gründung einer programm-basierten politischen Partei der Mitte führen, die sich erfolgreich an Wahlen beteiligt. Die Stiftung arbeitet in **Thailand** gemeinsam mit dem Privatsektor an einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Dabei stehen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Überwindung von Einkommensunterschieden im Mittelpunkt. In **Vietnam** betreibt die KAS einen Dialog zur rechtsstaatlichen Weiterentwicklung der Institutionen. Mit staatlichen Partnern wird zum Beispiel an der Ausbildung der Mitarbeiter der Nationalversammlung gearbeitet.

Das Engagement der Stiftung in Nordostasien

Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Nordostasiens werden ganz wesentlich durch die beiden Regionalmächte China und Japan sowie durch die Teilung Koreas geprägt. Im Kontext der Euro-Schuldenkrise und der wirtschaftlichen Beziehungen mit Asien steht insbesondere China im Vordergrund. Diese Bedeutung wird auch durch die im Juni 2011 aufgenommenen Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen und die strategische Partnerschaft Chinas und der Europäischen Union betont. Aber auch Staaten, die nicht im Fokus der deutschen Öffentlichkeit stehen, haben in dieser Teilregion Schlüsselfunktionen. Hierzu zählt beispielsweise die Mongolei, die durch ihren Ressourcenreichtum eine hohe Bedeutung für die wirtschaftliche Zusammenarbeit hat.

Konkrete Beispiele für die Arbeit der KAS in Nordostasien sind etwa im Länderprojekt China die Maßnahmen- und Dialogreihen, die einen kritischen Diskurs in den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik fördern. Das KAS-Büro in **Shanghai** widmet sich als einem seiner Schwerpunkte dem wirtschaftspolitischen Dialog zum Beispiel zum Themenkomplex Soziale Marktwirtschaft. In **Korea** gehört es zu den Zielen der Stiftungsarbeit, einen Beitrag zur besseren Integration von Flüchtlingen aus dem Norden in die südkoreanische Gesellschaft zu leisten. In **Japan** setzt sich die KAS für die Deutsch-Japanische Zusammenarbeit ein. So werden beispielsweise die Ansätze beider Länder in der globalen Entwicklungszusammenarbeit darauf untersucht, ob sich Synergien finden lassen, die nicht nur beiden Ländern, sondern auch den Empfängerländern zu gute kommen können. In der **Mongolei**, die sich zwischen den beiden Großmächten China und Russland befindet, werden die Bestrebungen des Landes zur Etablierung einer „dritten Grenze“ unterstützt, indem der Austausch mit politischen Entscheidungsträgern aus Deutschland und Europa über strategische Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik aktiv unterstützt wird.

Stiftungsarbeit in Zentral- und Südasien

In diesen Teilregionen Asiens gibt es schwierige politische Herausforderungen, aber auch interessante Chancen und Perspektiven für deutsche und europäische Akteure. Einerseits ist der Krieg in Afghanistan zu nennen, andererseits aber auch Pakistan, das sich in zunehmendem Maße mit terroristisch motivierten Taliban auseinandersetzen muss sowie Indien, das als regionale Macht einen Stabilitätsanker in der Region darstellt. In allen genannten Ländern ist die KAS mit einem eigenen Büro vertreten.

Die KAS hat in **Indien** im Jahr 2011 bereits zum fünften Mal einen internationalen Energiedialog durchgeführt. Der Partner dieser Maßnahmenreihe, die sich mit Energie- und Ressourcensicherheit sowie alternativen Konzepten auseinandersetzt, ist der international anerkannte Think Tank „The Energy and Resources Institute“ (TERI) in New Delhi. In **Afghanistan** engagiert sich die KAS zum Beispiel dafür, dass Erst- und Jungwählern Grundkenntnisse über demokratische politische Prozesse vermittelt werden. Einer der Schwerpunkte in **Pakistan** ist die Umsetzung von Capacity Building-Maßnahmen für Parlamentsmitarbeiter mit dem Partner Pakistan Institute for Parliamentary Services (PIPS). In **Kasachstan** engagiert sich die KAS unter anderem gemeinsam mit dem Partner MediaNet für die Ausbildung von Nachwuchsjournalisten für die zunehmende Akzeptanz von professionellen journalistischen Standards. Darüber hinaus gibt es ein Programm für die Zusammenarbeit mit den anderen Staaten **Zentralasiens** (Sitz: Taschkent) und ein Projekt zur Begleitung und Förderung der **SAARC**-Integration mit Sitz in New Delhi.

Regionale Sektorprogramme der KAS sowie EU-Projekte

Mit der Erkenntnis, dass bestimmte komplexe politische Herausforderungen einer länderübergreifenden Betrachtung bedürfen und eine fachliche Unterstützung in der Region benötigen, hat die KAS so genannte regionale Sektorprogramme eingerichtet, die Projekte im gesamten asiatischen Raum durchführen. Die Themenschwerpunkte lauten **Rechtsstaat, Politikdialog, Medien** (Sitz dieser Programme ist Singapur) sowie **Soziale Ordnungspolitik** (Sitz: Tokio). Die Stiftung agiert hier als eine Art Katalysator, weil es gelingt, zu ganz verschiedenen Themen zum Teil sehr unterschiedliche Akteure aus Asien zusammenzubringen. Ein Beispiel ist das AsiaNewsNetwork (www.asianewsnet.net) – ein Zusammenschluss von mittlerweile 21 englischsprachigen Tageszeitungen in ganz Asien, die über einen gemeinsamen Newsdesk in Bangkok tagesaktuell Beiträge austauschen.

Weitere alternative Instrumente der KAS in Asien sind beispielsweise **EU-Co-finanzierte Projekte**, die sich unter anderem mit der Konfliktlösung in Südthailand, dem Thema Dezentralisierung in Südostasien oder der Beratung der Nationalversammlung Vietnams befassen.

